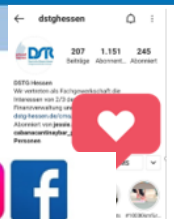


DSTG Hessen jetzt auf

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram



Auf einen Blick:

- /// Arbeitszeit in Deutschland
- /// Hybrides Tarifseminar
- /// DSTG Hessen weist CDU-Vorstoß zur Teilzeit entschieden zurück
- /// JHV OV Darmstadt
- /// Ehrung 40-jährige Mitgliedschaft Annette Hübner, OV Friedberg
- /// Kurz und Knapp
- /// Einladung Landesfrauentag der DSTG Hessen
- /// DSTG-Mitglieder-Campus
- /// Mitglied werden – und zwar Jetzt

Arbeitszeit in Deutschland

Debatte um „mehr Arbeit“ geht –in Gänze und– bei Finanzern an der Realität vorbei

Fast täglich kommt ein neuer Vorschlag und zahlreiche betreffen auch uns als Financer, als Finanzbeamte, als Finanzbeschäftigte. Und eines haben diese Vorschläge allzu häufig gemeinsam: Sie sind rein interessengeleitet und nach unserer Überzeugung nicht zu Ende gedacht.

So wurde aus guten Gründen in den „fetten“ Jahren Geld von der öffentlichen Hand ausgegeben, als gebe es kein Morgen mehr. Noch im Jahr 2025 kam es zum I-Tüpfel, als ein Sondervermögen von 500 Milliarden Euro auf Bundesebene zweckgebunden verabschiedet wurde. Diese Summe entspricht dem Volumen eines ganzen Bundesjahreshaushaltes. Das Sondervermögen kann natürlich kein echtes Vermögen sein, da es komplett kreditfinanziert ist. Wie wir wissen, hat und wird auch das Land Hessen und seine Kommunen hiervon profitieren.

Jüngst hat Hessens Ministerpräsident mit einer mittelbaren Forderung nach längeren Arbeitszeiten für Aufsehen gesorgt. „Wir müssen uns in Deutschland daran gewöhnen, wieder mehr zu arbeiten“, betonte er in mehreren Interviews und verwies darauf, dass eine Vier-Tage-Woche und weniger Arbeit den Wohlstand nicht sichern könnten. Als Vorbild nannte er *i n d i r e k t* Griechenland. Griechenland hat kürzlich die Wochenarbeitszeit auf 42-Stunden erhöht und eine freiwillige Sechs-Tage-Woche eingeführt.

Doch wie berechtigt sind diese Forderungen? Und was sagen die aktuellen Daten zur Arbeitszeit in Deutschland – auch im Vergleich zu hessischen Finanzbeamten?

Herausgeber:

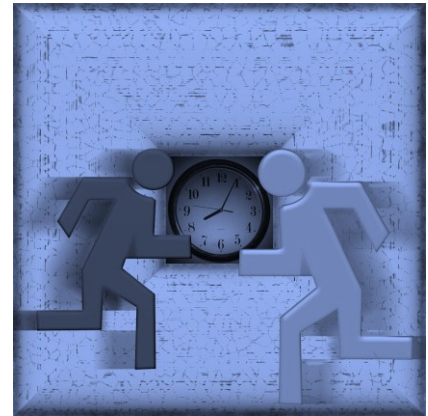
DSTG

Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Landesverband HessenTriangulum 1
Hailerer Straße 16
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051-5389500
Telefax: 06051-5389509landesverband@dstghessen.de
www.dstg-hessen.deVerantwortlich
Michael Volz, VorsitzenderNachdruck mit Quellenangabe,
auch auszugsweise, gestattet.

Die Realität der Arbeitszeiten: Deutschland im europäischen Vergleich

1. Vollzeitbeschäftigte: Deutschland im oberen Mittelfeld

Die statistische Auswertung der Arbeitszeiten zeigt: Werden Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte getrennt betrachtet, liegt Deutschland keineswegs am unteren Ende der europäischen Skala. Vollzeitbeschäftigte in Deutschland arbeiten durchschnittlich 40,2 Stunden pro Woche – und damit nur knapp unter dem EU-Durchschnitt von 40,3 Stunden. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland damit im oberen Mittelfeld, nicht etwa an letzter Stelle.



2. Teilzeitarbeit: Hohe Quote, aber keine Ausnahmesituation

Deutschland hat eine der höchsten Teilzeitquoten in Europa: 29 % der Erwerbstätigen arbeiten in Teilzeit, bei Frauen sind es sogar 48 %. Doch auch hier zeigt der Blick auf die Daten: Die durchschnittliche Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten liegt bei 21,8 Stunden pro Woche – und damit im europäischen Durchschnitt. **Die hohe Teilzeitquote ist vor allem auf gesellschaftliche Faktoren wie Kinderbetreuung und Pflege zurückzuführen, nicht auf mangelnde Arbeitsmoral.**

3. Statistische Verzerrung: Warum der Gesamtvergleich irreführend ist

Die oft zitierte „geringe“ durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller Erwerbstätigen in Deutschland (34,8 Stunden) ist vor allem auf die hohe Teilzeitquote zurückzuführen. Werden jedoch nur Vollzeitbeschäftigte betrachtet, relativiert sich das Bild: Deutschland liegt mit über 40 Wochenstunden im europäischen Spitzenfeld. Eine pauschale Aussage, dass in Deutschland „zu wenig“ gearbeitet werde, ist daher statistisch nicht haltbar.

Arbeitszeiten hessischer Finanzbeamter: Schon jetzt überdurchschnittlich

Die Arbeitszeit der hessischen Finanzbeamten ist altersabhängig gestaffelt und beträgt 41 Stunden pro Woche, wobei eine Stunde auf ein Lebensarbeitszeitkonto gutgeschrieben wird. Dies bedeutet, dass hessische Finanzbeamte tatsächlich 41 Stunden arbeiten und eine Stunde pro Woche für spätere Freistellungen angespart wird. Ab Vollendung des 60. Lebensjahres gilt weiterhin die 40-Stunden-Woche.

Diese Regelungen zeigen, dass wir bereits jetzt eine der höchsten Wochenarbeitszeiten haben – und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt für Vollzeitbeschäftigte liegen.

Griechenland als Vorbild? Ein fragwürdiger Vergleich

Griechenland hat tatsächlich die 42-Stunden-Woche und eine freiwillige Sechs-Tage-Woche eingeführt. Doch die Gründe dafür sind kaum mit der deutschen Situation vergleichbar: In Griechenland geht es vor allem um die Bekämpfung von Fachkräftemangel und Schwarzarbeit. Viele Menschen sind auf Nebenjobs angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Anmerkung am Rande: Bei uns mittlerweile auch, wohl auch, da der Dienstherr noch immer nicht die verfassungswidrige Besoldung und Versorgung geheilt hat. Ideal wäre, wenn die Äußerungen des Innenministers in den letzten Tagen nun endlich zu einer tatsächlichen und spürbaren Nachbesserung führen würde. Nochmal zu Griechenland: Die längere Arbeitszeit soll es ermöglichen, durch Überstunden einen höheren (und steuerfreien) Lohn zu erzielen – ein Modell, das in Deutschland weder notwendig noch sinnvoll wäre.

Produktivität und tatsächlich geleistete Arbeitszeiten

Die Diskussion über Arbeitszeiten muss auch die Produktivität berücksichtigen. Deutschland gehört zu den Ländern mit der höchsten Produktivität pro Arbeitsstunde in Europa. Dies bedeutet, dass die Effizienz der geleisteten Arbeit hoch ist, selbst wenn die Arbeitszeiten im Vergleich zu anderen Ländern nicht die längsten sind.

Die tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten, inklusive Überstunden, liegen oft über den vertraglich vereinbarten Stunden. Dies gilt sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte. Die Lebensarbeitszeit, also die Summe der im Laufe des Berufslebens geleisteten Arbeitsstunden, ist in Deutschland ebenfalls hoch.



Fazit: Arbeitszeitdebatte braucht Differenzierung

Die Forderung nach pauschalen längeren Arbeitszeiten verkennt die Realität: Deutschland liegt bei der Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten im europäischen Spitzenfeld. Die hohe Teilzeitquote ist kein Zeichen von Faulheit, sondern von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Statt über „mehr Arbeit“ zu diskutieren, sollte die Debatte sich auf die Qualität der Arbeit, faire Löhne und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie konzentrieren. Die Arbeitszeiten hessischer Landesbeamter zeigen zudem, dass bereits jetzt überdurchschnittlich lange gearbeitet wird – ein weiterer Beleg dafür, dass die pauschale Forderung nach „mehr Arbeit“ an der Realität vorbeigeht.

Politische Aussagen: Teilzeit-Lifestyle und der 8-Stunden-Tag

In der aktuellen Debatte wird oft der Eindruck erweckt, dass die hohe Teilzeitquote in Deutschland auf einen „Teilzeit-Lifestyle“ zurückzuführen sei – also auf eine bewusste Entscheidung für weniger Arbeit und mehr Freizeit. Diese Darstellung verkennt jedoch die Realität: Die überwiegende Mehrheit der Teilzeitbeschäftigten, insbesondere Frauen, arbeiten nicht aus freier Wahl, sondern aufgrund von Betreuungspflichten für Kinder oder Angehörige.

Die Teilzeitquote ist somit weniger ein Ausdruck von Bequemlichkeit, sondern vielmehr von strukturellen Defiziten in der Kinderbetreuung und Pflegeinfrastruktur.

Zudem wird in der Diskussion gelegentlich die Abschaffung des 8-Stunden-Tages ins Spiel gebracht. Der 8-Stunden-Tag ist jedoch ein zentraler Baustein des Arbeitsschutzes und dient der Gesundheit und Produktivität der Arbeitnehmer. Studien zeigen, dass längere Arbeitszeiten nicht zwangsläufig zu höherer Produktivität führen, sondern oft zu Erschöpfung, Stress und langfristig zu gesundheitlichen Problemen. Die Forderung nach einer Ausweitung der Arbeitszeit ohne Berücksichtigung der Arbeitsqualität und der sozialen Rahmenbedingungen greift daher zu kurz.

Und wie hieß der alte Slogan: „Samstags gehört der Papi mir“ – wir sagen: „Der 6. + 7. Tag gehört der Familie“.

Tarifseminar im Lichte hessischer Tarifverhandlungen



Am Freitag, 23. Januar 2026, fand ein hybrides Tarifseminar der DSTG Hessen statt. Die Veranstaltung begann morgens und wurde überwiegend in Präsenz in der Geschäftsstelle der DSTG Hessen in Gelnhausen durchgeführt.

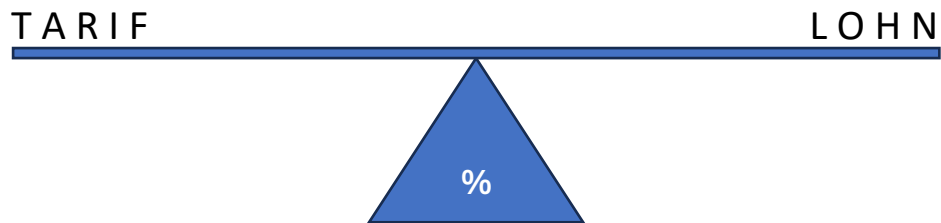
Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Tarifausschusses, **Monika Schreiber**, gab der Landesvorsitzende **Michael Volz** einen Ausblick an die Teilnehmenden. Beide betonten die Bedeutung eines starken und zukunftsfähigen Tarifbereichs im Finanzressort, insbesondere vor dem Hintergrund aktueller haushalts- und personalpolitischer Herausforderungen.

Im weiteren Verlauf wurde das **Tarifkonzept im Finanzbereich** vorgestellt. Dabei standen insbesondere der Vergleich zwischen Soll- und Ist-Zustand der Entgeltordnung sowie bestehende strukturelle Unterschiede im Fokus. Ergänzend wurde über die aktuelle Entwicklung im Tarifbereich berichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf verschiedenen **aktuellen Themen und Herausforderungen**, darunter:

- **Qualifizierungsmaßnahmen im Tarifbereich, insbesondere ein Pilotprojekt auf Mittelbehördenebene**
- **die Frage, ob Personalleihe künftig auch für Tarifbeschäftigte möglich sein soll**
- **Veränderungen am Bildungs-Campus Rof und deren Auswirkungen auf Tarifbeschäftigte**

Darüber hinaus wurden die Teilnehmenden über den **aktuellen Stand der Tarifverhandlungen** informiert, wobei sich eine lebhafte Debatte entwickelte. Die Entwicklungen und Erwartungen für die kommenden Verhandlungsrunden wurden ausführlich diskutiert.



Abschließend stand die Frage im Mittelpunkt, wie der Tarifbereich in Hessen trotz veränderter Haushaltsbedingungen und fortschreitender digitaler Transformation attraktiv gestaltet werden kann. Dabei wurden verschiedene Ansätze und Perspektiven aus der Praxis eingebracht. Der Tarifausschuss der DSTG Hessen wird sich einem Konzept zuwenden, welches gemeinsam erarbeitet wird.

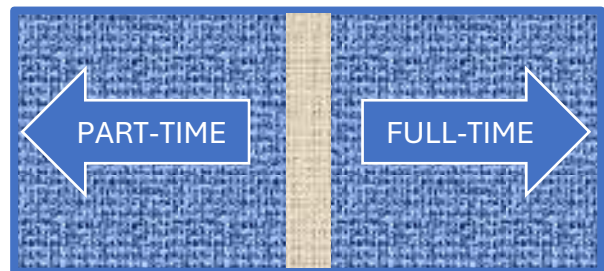
Unter dem Punkt „Verschiedenes“ bestand Raum für offene Fragen, Anmerkungen und einen gemeinsamen Austausch.

Das Tarifseminar bot insgesamt eine umfassende Information zu aktuellen tariflichen Themen und diente zugleich als Plattform für Diskussion und Vernetzung der Tarifbeschäftigten im Finanzbereich.

DSTG Hessen weist CDU-Vorstoß zur Teilzeit entschieden zurück



Der Vorstoß des Wirtschaftsflügels der CDU, Teilzeitarbeit für unsere Mitglieder stärker zu begrenzen und längere Arbeitszeiten zu fördern, stößt bei der DSTG Hessen auf entschiedene Ablehnung. Die Forderungen gehen an der Realität der Beschäftigten in der hessischen Steuerverwaltung völlig vorbei.



Teilzeit ist für viele Finanzbeamtinnen und Finanzbeamte keine Frage von Bequemlichkeit, sondern eine notwendige Voraussetzung, um hohe Arbeitsbelastung, Familie und Pflege miteinander zu vereinbaren. Wer die Leistungsfähigkeit der Steuerverwaltung stärken will, darf nicht die Beschäftigten unter Druck setzen, sondern muss die strukturellen Probleme endlich angehen.

Seit Jahren leidet die hessische Steuerverwaltung unter Personalmangel, hoher Arbeitsdichte und unzureichender Nachwuchsgewinnung. Diese Versäumnisse lassen sich nicht durch pauschale Forderungen nach Mehrarbeit kompensieren. Notwendig sind bessere Arbeitsbedingungen, eine attraktive Besoldung, echte Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Investitionen in Ausbildung und Digitalisierung.

Die DSTG Hessen fordert die Landespolitik auf, die Beschäftigten nicht zum Sündenbock zu machen, sondern gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um die Finanz- und Steuerverwaltung zukunftsfest aufzustellen. Wer Personalabbau verdeckt initiiert, muss auch die Aufgaben reduzieren, ansonsten gehen die Mitarbeitenden des Dienstherrn auf dem Zahnfleisch!

Aus den Ortsverbänden

Jahreshauptversammlung Ortsverband Darmstadt

Am 13.11.2025 hat der DSTG OV Darmstadt seine Jahreshauptversammlung für das Jahr 2025 abgehalten.

Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, um über die neusten gewerkschaftlichen Entwicklungen zu informieren und gemeinsam Ideen für eine zukünftige gemeinsame gewerkschaftliche Betätigung zu sammeln.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt:

Es gab leckeren Kaffee und hausgemachten Kuchen durch das Café Lotte (<https://www.instagram.com/cafe.lotte.darmstadt/>).



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden zudem die Mitglieder **Udo Knapp** für seine 40-jährige Mitgliedschaft und **Rolf Hildebrand** für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der DSTG geehrt. Darüber hinaus wurden folgende Mitglieder geehrt, die an der Jahreshauptversammlung leider nicht teilnehmen konnten:

50-jährige Mitgliedschaft:

Anette Hansel, Veronika Lemser, Silvia Holitzka, Ernst Leibl, Bernd Schimpf und Günter Vrba

40-jährige Mitgliedschaft: **Lydia Wiegand**

25-jährige Mitgliedschaft: **Regina Appel und Dominik Kunert**

Der OV Darmstadt bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung, gratuliert den Geehrten nochmals ganz herzlich und dankt ihnen für ihre langjährige Treue und ihr Engagement.



40 Jahre Engagement in der DSTG – Annette Hübner vom Ortsverband Friedberg

Im Rahmen einer kleinen Kaffeerunde durfte **Martin Haydu**, Vorsitzender des Ortsverbandes Friedberg, Anfang Januar 2026 **Annette Hübner** für ihre langjährige Treue zur Deutschen Steuer-Gewerkschaft ehren.

Ihre berufliche Laufbahn begann in 1984 mit dem Start der Ausbildung im Finanzamt Friedberg. Bereits am 1. Oktober 1985 trat sie der DSTG bei – und ist unserer Gewerkschaft bis heute treu geblieben. Bemerkenswert ist, dass sie während der gesamten beruflichen Tätigkeit bis heute noch in ihrem Ausbildungsfinanzamt tätig ist.

Die DSTG bedankt sich herzlich für die langjährige Mitgliedschaft, das Vertrauen in unsere Gewerkschaft und die Verbundenheit über vier Jahrzehnte hinweg.

Wir wünschen weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.



Kurz und Knapp

Einladung zum LANDESFRAUENTAG der DSTG Hessen

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft Hessen lädt alle Kolleginnen herzlich zum Landesfrauentag 2026 ein.



Einladung und Ausschreibung zum Landesfrauentag 2026

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft Hessen
lädt alle Kolleginnen herzlich ein zum

Landesfrauentag 2026

 **Freitag, 10. April 2026**

 **Beginn: 9:00 Uhr**

 **KRESS Hotel, Sprudelallee 26
in 63628 Bad Soden-Salmünster**

👉 Gesucht werden interessierte und engagierte Kolleginnen, die sich für die Rechte von Frauen austauschen und aktiv einbringen möchten. Der hessische Landesfrauentag bietet die ideale Möglichkeit, sich ämterübergreifend gewerkschaftlich zu vernetzen.

Ein höchst interessantes Programm mit kompetenten Referentinnen haben wir Frauen der DSTG Hessen für euch zusammengestellt!

Wer sich über den Landesfrauentag hinaus engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, im Fachausschuss Frauenvertretung der DSTG Hessen mitzuwirken.

💪 **Gemeinsam Frauenarbeit sichtbar stärken – wir freuen uns auf euch!**

📅 **Verbindliche Anmeldung bis spätestens 13. März 2026**

DSTG Mitglieder-Campus 2026

Nächster Termin am Montag, 23.02.2026

*Ein Angebot für alle Mitglieder der DSTG Hessen
Schulung per Videokonferenz „GoToMeeting“*

Anmeldung: landesverband@dstghessen.de



DSTG Mitglieder-Campus

Sei Mitglied



**Vorsorge für Kinder –
Versicherungsangebote
für DSTG Mitglieder**

Montag, 23.02.2026

von 18:30 bis ca. 20.00 Uhr

Andy Schuch

Hessischer ÖD-Spezialist der HUK-COBURG

www.dstg-hessen.de

Spiegel-Umfrage zum Erhalt des Berufsbeamtentums

Angeichts der aktuellen Debatte über das Berufsbeamtentum greift eine aktuelle Umfrage des Recherchemagazins „Spiegel“ pauschale Kritikpunkte auf und fragt provokant nach einer Abschaffung des Beamtentums.

Dieses Feld darf nicht alleine den Kritikern überlassen werden: Nutzen Sie Ihre Stimme, um die Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit des Status zu verteidigen. Zeigen wir der Öffentlichkeit, dass der Staat ohne seine verbeamteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht funktionieren kann. Wir sind nicht für uns selbst da, sondern sind Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger.

Zur Umfrage



**SPIEGEL-Umfrage: »Sollte das Beamtentum in
Deutschland abgeschafft werden?«**

Mitglied werden, und zwar jetzt



Mitglieder werben Kolleginnen und Kollegen!

Sie gehören zu den überzeugten Mitgliedern der Deutschen Steuer-Gewerkschaft!

Dann überzeugen Sie doch auch Ihre Kolleginnen und Kollegen von einer Mitgliedschaft in der DSTG Hessen, der großen Solidargemeinschaft und Fachgewerkschaft

**Werben Sie Mitglieder
für uns, die FINANZER!**

Empfehlen Sie uns – wir bedanken uns dafür bei Ihnen und überweisen Ihnen

15 Euro

auf Ihr Konto.

So einfach geht's: Füllen Sie gemeinsam mit Ihrem „Bestandsbeschäftigten“ die Beitrittserklärung aus und geben Sie diese bei Ihrem Ortsverband ab. Die Beitrittserklärung finden sie übrigens auf unserer Homepage <http://dstg-hessen.de>. Ihr Ortsverband leitet die Beitrittserklärung dann für Sie weiter und Sie erhalten dann die 15 Euro auf Ihr Konto überwiesen.

Diese Aktion gilt ab dem 01.12.2016, davon ausgenommen sind die jeweils aktuellen Anwärterinnen und Anwärter.